



Liebes Tagebuch . . .

Der Karneval hat die Indestadt im Griff. Und wer etwas auf sich hält, der nimmt sich am besten eine ganze Woche Urlaub, um immer dabei sein zu können. Schließlich stand nach dem Tag des Karnevals bereits die Sessionseröffnung auf dem Marktplatz an. Und damit nicht genug. Natürlich geht es auch am Wochenende mit leckerer Erbsensuppe und dem einen oder anderen Bierchen wieder fröhlich weiter. Doch nicht nur die Indestädter haben Gefallen an unserem Karneval. Sogar aus Wuppertal kommen mittlerweile Menschen, um hier zu feiern. Einen neuen Wahlindestädter haben wir am Mittwochabend dazugewonnen. Der junge Mann stammt aus Merken bei Düren, ist allerdings so begeistert von der Eischwiele Fastelovend, dass er etliche andere am 11.11. in die Indestadt kam. Die Veranstaltung auf dem Marktplatz hatte er zwar verpasst, doch der Karneval in den Kneipen entschädigte ihn dafür. Auch die ersten Kontakte konnte er schon knüpfen. Die Bilanz: Ein voller Deckel, eine leere Geldbörse und ein unvollständiges Kostüm. Dat es Eischwiele Fastelovend. Alaa!

Sonja Essers

KURZ NOTIERT

Nachwuchstalente dringend gesucht

Eschweiler. Die Evangelische Kirchengemeinde Eschweiler sucht Schauspielerinnen im Grundschulalter, die für den Heiligabendgottesdienst ein feitziges, modernes Krippenspiel unter der Überschrift „Die Geschichte vom frommen Mann“ einschichten vom frommen Mann“ einstudieren. Die Rollen werden am Freitag, 4. Dezember, um 18 Uhr im evangelischen Gemeindehaus an der Moltkestraße verteilt. Geprüft wird samstags am 5., 12. und 19. Dezember jeweils von 10 bis 11.30 Uhr. Anmeldung unter ☎ 02409/2566113.

Gemeinde gedenkt ihres verstorbenen Kantors

Eschweiler-Röhe. Das Sechswochenamt für den verstorbenen Kantor und Komponisten Franz Surges feiert die Gemeinde St. Antonius in der Heiligen Messe am kommenden Sonntag um 11 Uhr. Zudem lädt die Gemeinde zum Besuch einer musikalischen Vesper am Sonntag um 17 Uhr in der Röher Kirche ein.

ES FREUT UNS, ...

... dass Annika Brock ihre Erfolgserie im Taekwondo fortsetzt. Nach zwei Silbermedaillen bei den deutschen Jugendmeisterschaften in Wiesbaden sicherte die 16-Jährige sich beim internationalen deutschen Jugendpokal in Wiesbaden zweimal Gold und einmal Silber.

ES ÄRGERT UNS, ...

... dass die Fußgängerzone auch außerhalb der Ladezeiten immer öfter als Stellfläche für Pkw erhalten muss.

Haben auch Sie etwas, das Sie freut oder ärgert? Rufen Sie an (☎ 555 49 30), faxen Sie (555 49 49) oder schreiben Sie uns – Kontaktadressen siehe unten.

KONTAKT

ESCHWEILER NACHRICHTEN
Lokalredaktion
 Tel. 0 24 03 / 5 55 49-30
 Fax 0 24 03 / 5 55 49-49
 E-Mail:
 lokales-eschweiler@zeitungsverlag-aachen.de
 Rudolf Müller (verantwortlich), Patrick Nowicki,
 Tobias Röber
 Englerthstraße 18, 52249 Eschweiler
Leserservice:
 Tel. 0241 / 5101-701
 Fax 0241 / 5101-790
Kundenservice Medienhaus vor Ort:
 Mayersche Buchhandlung (mit Ticketverkauf)
 Marienstraße 2, 52249 Eschweiler
 Öffnungszeiten:
 Mo. bis Fr. 9.00 bis 18.30 Uhr,
 Sa. 9.00 bis 15.00 Uhr



Kinder, die in Madagaskar zur Schule gingen, mussten bis zu zehn Kilometer am Tag zurücklegen. Das gehört mittlerweile allerdings der Vergangenheit an. Dem Projekt Vozama gehören mittlerweile 700 Schulen an, die von 10 000 Kindern besucht werden. Das Projekt wird auch von der Katholischen Grundschule Kinzweiler unterstützt. Fotos: Misereor/Sonja Essers

Nach der Schule geht's zur Arbeit aufs Feld

Hoher Besuch an der Kinzweiler Grundschule: Leiter des Projekts Vozama in Madagaskar beantworten Kindern und Lehrern Fragen.

VON SONJA ESSERS

Eschweiler-Kinzweiler. Gespannt lauschen die Kinder den Worten von Xavier Mielhel Randrianirina und Taratra Rakotomamonjy. Ihre Aussprache klingt fremd, und dennoch ist es im Musikraum der Katholischen Grundschule (KGS) Kinzweiler an diesem Morgen muckmäuschenstill, als Randrianirina ein Lied in seiner Muttersprache anstimmt. Fasziniert versuchen die Kleinen die Worte nachzusprechen. Nach wenigen Minuten singt man gemeinsam. Auch die Worte „Salama“ und „Veluma“, die übersetzt „Guten Tag“ und „Auf Wiedersehen“ bedeuten, klappen bereits wunderbar.

Partnerschaft seit einem Jahr

Seit rund einem Jahr unterstützt die KGS Kinzweiler um ihren Schulleiter Gerd Schnitzler die Misereor-Partnerschaft „Vozama – Ein Dorf macht Schule“. Erfahrung mit Partnerschulen konnte die KGS reichlich sammeln. Seit 1995 gehören Schulpartnerschaften zum Profil der Schule dazu. Schnitzler nahm im vergangenen Jahr Kontakt zu Johannes Schaaf auf, der bei Misereor für Projekte in Afrika zuständig ist. Er machte den

Einwohner. Durch die Misswirtschaft von Diktator Ratsirakja wurde das Land zu Sparmaßnahmen gezwungen. Rund die Hälfte aller Schulen musste schließen. Die Folge: Viele Kinder mussten einen Schulweg von mehr als zehn Kilometer zurücklegen.

Das hat sich mittlerweile allerdings geändert. „Wir haben 700 kleine Schulen mit 10 000 Kindern“, erklärt Frère Claude Fritz den Kindern. Zwischen 15 und 20 Kinder sind in einer Klasse untergebracht. „Die Schule bringt viel

Gutes für Madagaskar“, sagt Frère Claude Fritz und fügt hinzu: „Bei uns muss nicht nur jedes Kind lesen und schreiben lernen, sondern auch einen Baum pflanzen.“

Das Ergebnis der Baumschule, die dank des Projekts angelegt werden konnte, kann sich sehen lassen. Wurden im Jahr 2005 gerade einmal 5000 neue Bäume gepflanzt, waren es 2013 bereits zehn Mal so viele. Die aktuelle Zahl liegt bei rund 100 000 Exemplaren, sagt Frère Claude Fritz. Die Erst- und Zweitklässler werden an vier Tagen

in der Woche jeweils drei Stunden unterrichtet. Die 700 Lehrer, die das Projekt begleiten, stammen meist aus dem jeweiligen Dorf selbst. Nach der Schule geht es für die Kleinen jedoch nicht zum Sport- oder Musikunterricht. Zeit für Hobbys haben die Kinder in Madagaskar nicht. Am Nachmittag helfen sie ihren Eltern bei der Arbeit, meist auf dem Feld.

20 Jahre Unterstützung
 Doch nicht nur die Kinder sollen von dem Projekt, das seit 20 Jahren von Misereor unterstützt wird, profitieren, sondern auch ihre Eltern. Schließlich sollen Letztere sich so gut wie möglich mit einbringen. Es wurden Elterninitiativen gegründet, die sich unter anderem mit dem Thema gesunde Ernährung beschäftigen. Mittlerweile wird neben Reis sogar Obst und Gemüse angebaut. Außerdem finden jede Woche Elternversammlungen statt.

Nachdem die Fragen von Kindern und Kollegen ausführlich beantwortet wurden, machten sich die Besucher wieder auf den Weg. Dieser führt sie zunächst nach Frankreich und in die Schweiz, bevor es am 19. November wieder zurück nach Madagaskar geht.

Auch im zweiten Halbjahr des Schuljahres soll Madagaskar die Kinzweiler Schüler beschäftigen. So will Schulleiter Gerd Schnitzler im kommenden Jahr einen Projekttag anbieten, damit die Kinder noch mehr über die Partnerschaft lernen.



Taratra Rakotomamonjy (links) und Xavier Mielhel Randrianirina aus Madagaskar besuchten nun die Katholische Grundschule Kinzweiler. Sie brachten den Kindern einige Wörter in der Landessprache bei.

Neue Höfe: Symbol für Strukturwandel in der Region

Erschließungsvertrag für ressourceneffizientes Wohngebiet im Rathaus unterzeichnet. Investitionsvolumen von 15 Millionen Euro.

Eschweiler. Die Theorie ist abgeschlossen, jetzt geht es an die Praxis: Am Mittwochnachmittag unterzeichneten Bürgermeister Rudi Bertram und Alois Herbst von der RWE Power AG den Erschließungsvertrag für das ressourceneffiziente Wohngebiet „Neue Höfe Dürwiß“ und leiteten somit nach der Planungs- nun die Realisierungsphase des Projekts ein.

„Die ‚Neuen Höfe Dürwiß‘ symbolisieren nicht zuletzt den Strukturwandel in der Region und sind ein Blick in die Zukunft“, betonte der Verwaltungschef. Alois Herbst zeigte sich überzeugt, dass die Umsetzung auch einen „schönen Impuls für die regionale Wirtschaft“ mit sich bringe. „Immerhin beläuft sich das Investitionsvolumen auf 15 Millionen Euro“, so der Leiter des Flächenmanagements der RWE Power AG.

Seit Beginn der Planungen mit im Boot des Projekts sitzen die Experten der Aachener Stiftung Kathy Beys, die sich das Thema „Ressourceneinsparung“ auf die Fahne geschrieben haben. Vorstand Stephan Baldin ist mit Blick auf die „Neuen Höfe“ voll des Lo-

bes: „Ein bundesweites Leuchtturmprojekt, mit dem sich Eschweiler und die Region im gesamten Bundesgebiet profilieren!“

Eine Auffassung, die Hermann Gödde vorbehaltlos teilt. Der Technische Beigeordnete der Stadt

Eschweiler hob nicht nur die gute Zusammenarbeit aller Projektbeteiligten, nicht zuletzt zwischen Eberhard Büttgen von der Abteilung für Planung und Entwicklung der Stadt und Marcel Martin von der Abteilung „Liegenenschaftsprojekte“ der RWE Power AG, hervor, sondern unterstrich auch den Willen der Verantwortlichen der Stadt, sich mit der Entwicklung in Richtung „Eschweiler im Jahr 2030“ auseinanderzusetzen.

„Würden wir zu Beginn des Pro-

jekts belächelt, ist inzwischen klar, dass ressourceneffizientes Bauen sowohl für Eschweiler Bürger als auch Investoren ein Thema ist!“, stellte Hermann Gödde fest, um abschließend seiner Hoffnung Ausdruck zu geben, dass ab Januar die Erschließung beginne. „Es gibt Bauherren, die mit den Hufen scharren!“

(ran)



Der Erschließungsvertrag für das ressourceneffiziente Wohngebiet „Neue Höfe Dürwiß“ ist unterzeichnet: Im Beisein von Eberhard Büttgen, Hermann Gödde (beide Stadt Eschweiler), Stephan Baldin (Vorstand Aachener Stiftung Kathy Beys) und Marcel Martin (RWE Power AG, stehend von links) besiegelten Bürgermeister Rudi Bertram und Alois Herbst (Flächenmanagement RWE Power AG) den Vertrag. Foto: Andreas Röchter

Beratung für Bauherren und Architekten

Am heutigen Freitag, 13. November, findet im Foyer des Rathauses von 16 bis 19 Uhr unter der Überschrift „faktor X“ eine Bauherren- und Architektenberatung zum ressourceneffizienten Bauen im Inland statt. Vertreter von Architekturbüros, Bau- und Zimmereibetrieben, Fertighausherstellern, Installateur- und Handwerksbetrieben, Bau- und Energieberatern, Baufinanzierungsberatern sowie die Projektpartner „Neue Höfe Dürwiß“ stehen zur kostenlosen Beratung zur Verfügung.